

TIPPS & TERMINE

Männerweihnachtsmarkt – Zehn Jahre im Agro-Center

Kastl. Das Fliegl-Agro-Center in Kastl im Kreis Altötting bietet am Samstag und Sonntag, 7. und 8. Dezember, die zehnte Männerweihnacht an. Anlässlich dieses Jubiläums gibt es Jubiläumspreise im Fliegl-Shop. Stündliche Produktvorführungen präsentieren Fliegl-Agrartechnik und Bavatec. Bavatec produziert unter anderem Löffel, Rechen, Greifer und Verdichter für die Baubranche. Besondere Attraktionen sind die Geräte-Live-Shows, Trecker-Babe Alina und Franz Kadlec, Europameister und Deutscher Meister im Trial-Fahren. Auch für Familien wird einiges geboten: Live-Musik, Essensstände und Kinderprogramm mit Zauberclown und Lamas zum Streicheln. – hw

FIRMEN-NACHRICHTEN

Eröffnung mit tausenden Gästen aus ganz Europa



Gert Unterreiner freut sich über die positive Resonanz der Fachwelt auf die Gründung der Akademie. – Fotos: ede

Stammham. Die Forst- und Waldarbeitsbranche aus ganz Europa gab sich am Wochenende ein Stelldichein beim Spezialisten für Forstgeräte Unterreiner im Gewerbegebiet in Buch. Anlass waren die jährlichen Forsttage mit Hausmesse und die Eröffnung der Unterreiner Akademie für sicheres Arbeiten im Wald, aber auch mit einem umfassenden Angebot zum Kennenlernen des Lebens- und Erlebnisraumes Wald – für Kinder über Imker und „Waldbäuerinnen“ bis zu Polizeibeamten, die mit der Aufnahme von Unfällen bei Waldarbeiten betraut sind. Etliche dieser Kurse werden sogar kostenlos angeboten. Familie Unterreiner eröffnete die neue Akademie in drei Schritten – zunächst am Freitagvormittag für die Familie, am Abend mit Mitarbeitern, Geschäftsfreunden und Nachbarn und am Samstag mit Politik und schließlich mit der Öffentlichkeit. Wie wichtig ein systematisches und fachkundiges Schulungsangebot für Arbeiten im Wald sei, illustrierte Gert Unterreiner am Freitagabend mit dem Verweis auf den jüngsten tödlichen Unfall in Laufen. Es war der 22. tödliche Forstunfall in diesem Jahr in Bayern. – ede

Nachhaltiges Holzspielzeug vom Feinsten

Junge Manufaktur „Dynamiko“ arbeitet mit Attler Werkstätten und lokalen Handwerksbetrieben

Fridolfing. Ohne Leidenschaft kein Unternehmertum. Diese Voraussetzung erfüllen Michael Mayer und sein Onkel Konrad in jedem Fall. Vor zwei Jahren gründeten sie im Nebenberuf die Dynamiko Holz & Spiel GmbH, um hochwertige, robuste und damit langlebige Spielzeuge, nicht nur zum Einsatz in privaten Kinderzimmern, sondern auch in Kindergärten oder Wartezimmern von Arztpraxen zu entwickeln und herzustellen.

Im Hauptberuf sind beide Ingenieure bei einem namhaften Hightech-Unternehmen der Elektronikindustrie beschäftigt. Ihre Freizeit gilt jedoch der Leidenschaft für Holz und der Nachfrage in den eigenen Familien.

Konrad Mayer hatte nach der Schule den Beruf des Schreiners erlernt, arbeitete unter anderem ein Jahr lang in Neuseeland und studierte dann Holztechnik in Rosenheim; sein Nefee absolvierte dort ein Studium als Wirtschaftsingenieur, betätigt sich jedoch seit seiner Jugend in der Freizeit als leidenschaftlicher Konstrukteur.

Vor ein paar Jahren gab es nun akuten Bedarf an hochwertigem Spielzeug in den eigenen Familien; bei Michael Mayer für seinen kleinen Sohn, bei sei-



Die halten was aus: Die Holzspielzeuge der Manufaktur Dynamiko in Fridolfing sind aus nachhaltigem Buchenholz gefertigt, haben gerundete Kanten, Gummireifen und Gummipuffer und viele Raffinesen, die Spielspaß garantieren. – Fotos: ede

nem Onkel für die Enkel. Erste Prototypen wurden entwickelt, darunter die inzwischen markt-reifen Rollfahrzeuge „Fred“, als kleiner Lastwagen zum Draufsitzen, ähnlich wie ein „Bobby-Car“ in unterschiedlichen Varianten, kleine Holzraupen, ebenfalls zum Draufsitzen, und

ein kleiner Zug mit variablen Waggons. Lokomotive und Waggons sind mit einer patentierten Allradlenkung ausgestattet, die den Zug ohne Gleise, aber wie auf Gleisen fahren lässt. Eine neue Lokomotive mit drei Achsen und ebenfalls zum Draufsitzen ist noch im Entwicklungsstadium.

Die Ideen, die Konstruktionen der beiden, und vor allem die hohen Standards in Technik und Sicherheit der Spielzeuge haben schnell auch das Interesse von Kindergärten geweckt.

„Wir haben inzwischen auch die Fachleute aus Kindergärten, zum Beispiel in Tittmoning, mit in die Entwicklung eingebunden, um die Fabrikate zu perfektionieren und sie professionell zu vermarkten“, sagt Konrad Mayer.

Was auf den ersten Blick ganz einfach aussieht, sind in Wahrheit technisch kleine Meisterwerke, konform mit allen Normen und Vorschriften und von der Dekra zertifiziert. Die Verletzungs- und klemm-



Der erste Auftritt auf der Spielwarenmesse in Nürnberg im kommenden Januar ist bereits vorbereitet.

freie Lenkung der Fahrzeuge aus Holz ist inzwischen sogar patentiert.

Was zunächst noch in der eigenen Hobby-Schreiner-Werkstätte gefertigt wurde, ist inzwischen auf viele Betriebe in der Region verteilt. „Wir machen nur noch die Entwicklung der Prototypen, die Qualitätssicherung und die Endmontage der Fahrzeuge“, sagen beiden

und strahlen: „Das macht schließlich am meisten Spaß“.

Verarbeitet wird Buchen- und Nussbaumholz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Auf Lackierung wird verzichtet, aber es gibt Modelle mit natürlichem Öl veredelt. Farbakzente sind mit speichelfestem und zertifiziertem Spielzeuglack oder aus Nussbaumholz gestaltet. Und in jedem Fall stellt die Dekra sicher, dass die Spielwaren keine verschluckbaren Teile enthalten. CE-Zertifikat versteht sich von selbst.

„Hier zeigt sich der Vorteil, dass wir im Hauptberuf in einem Hightech-Unternehmen arbeiten“, sagt Michael Mayer: „Hier gehören strenge Normen, Standards, Zertifizierungen und höchste Ansprüche in der Qualitätssicherung zum Arbeitsalltag, sonst könnte man schon manchmal verzweifeln.“

Als Partnerunternehmen für die präzise gearbeiteten Bauteile in anspruchsvoller und gerundeter Geometrie zählen die Schreinereien Platschka in Törring, Rettenbacher & Förg bei Laufen, aber auch die Attler Werkstätten für Menschen mit Behinderung bei Wasserburg, die Drechslerei Angerer in Dorfgastein im salzburgischen Pongau und die Metallbetriebe Kroier in Pietling und Baumgartner in Tittmoning.

Für das anstehende Weihnachtsgeschäft sind die beiden Unternehmer und ihre Partnerbetriebe bereits gerüstet. Mit Spannung erwarten sie die Resonanz nach dem geplanten ersten Auftritt auf der Spielwarenmesse in Nürnberg im kommenden Januar, aber auch auf die Reaktionen nach einer geplanten Aufnahme in die Lifestyle-Sektion des BMW-Magazins.

Im Spielwarenhandel sind die hochwertigen Holzfahrzeuge für Kinder ab einem Jahr bereits erhältlich, etwa in Rosenheim, Traunstein, München, Augsburg und Salzburg. – ede

Weitere Details und ein Online-Konfigurator im Internet unter www.dynamiko-gmbh.de



Noch ein Prototyp und noch nicht im Handel: Die Lokomotive zum Draufsitzen, die Michael (links) und Konrad Mayer hier vorstellen, hat drei Achsen, eine gefederte Mittelachse, kann beladen werden und bietet Überraschungen für Spielspaß.

Anzeige

SCHON GEHÖRT?

Betriebe sind mit der AOK gut gerüstet für 2020



Was ist 2020 neu im Sozialversicherungsrecht? Darüber informieren Christian Gastingner (v. l.), Petra Zehentritter und Josef Hehberger vom regionalen AOK-Arbeiterservice. – Foto: Windpassinger

Passau. Was ändert sich im kommenden Jahr in der Sozialversicherung, welche neuen Gesetze sind relevant oder welche Umstellungen werden erforderlich? Die Jahreswechsellinare der Passauer AOK unterstützen auch heuer wieder Arbeitgeber, Personalleiter und Steuerberater aus der Region. Seit Jahren gibt es für Firmenkunden die kostenfreien „Trends und Tipps“, die zu einem reibungslosen Arbeitsablauf in den Betrieben beitragen. Ab 2020 gibt es Neuerungen zur Arbeit im Ausland wie Entsenderichtlinien und A1-Bescheinigung sowie in den Bereichen Minijobs (Arbeit auf Abruf, Mindestlohn), Jahresarbeitsentgelt und Zuschüsse zu Mahlzeiten. Weitere Themenschwerpunkte der Seminare sind aktuelles Wissen im Melderecht und Neuerungen bei Meldungen wie der Betriebsdatenpflege oder zum neuen Geschlechtsmerkmal. Zudem erhalten die Teilnehmer Infos zu Säumniszuschlägen, Krankenkassenwahlrecht, freiwilligen Rentenbeiträgen und der 55er-Regelung (Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit). Die Jahreswechsellinare für Unternehmer gab's und gibt's in Stadt und Landkreis Passau, und wer sich lieber am Arbeitsplatz oder zu Hause weiterbilden möchte, kann das 90-minütige Webinar nutzen. Nach dem Online-Seminar erhalten die Teilnehmer einen Videomitschnitt. Fragen beantwortet Christian Gastingner, Teamleiter AOK-Arbeiterservice, unter 0851 5302 460. Eine Direktanmeldung für „Fachlich fit zum Jahreswechsel“ ist möglich unter www.aok.de/fk/bayern.

Reger Wechsel im IdW-Vorstand

Wirtschaftsverband informiert sich über innovativen Gemüseanbau

Kirchweidach. Mit einem bundesweiten Vorzeigunternehmen in Sachen Kreislaufwirtschaft, Ökologie und Energieeffizienz als Mitglied ist auch der Informationskreis der Wirtschaft (IdW) Traun/Alz gut aufgestellt für die Zukunft. Passend dazu fand die jüngste Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen im Unternehmen von Gemüsebau Steiner in Kirchweidach statt. Geschäftsführer Wolfgang Steiner gehört ab sofort als neuer Beisitzer dem IdW-Vorstand an.

Auch sonst gab es durch den Todesfall des langjährigen verdienten Mitglieds Dr. Michael Elsen und dem Ausscheiden von Günter Striegel (BSH), Klaus Rutz (ECOLAB) und Klaus Kamhuber (BASF) einen regen Wechsel an der Spitze des Wirtschaftsverbands. Sprecher und Vorsitzender des IdW bleibt Stefan Neumann (Brückner Maschinenbau).

Als seine Stellvertreter fungieren Franz Obermayer (FOX IT) und Andreas Breitrainer (BSH). Als Beisitzer gehören dem neugewählten Vorstand Thomas Eberl (Spedition Eberl), Sabine Milcher (Rosenberger), Markus Niederbichler (ECOLAB) und Daniel Zeus (Mack & Partner) an. Schatzmeister bleibt Andreas Wimmer (ehemals VR-Bank Salzachtal-Waging-Trostberg).

Im Rahmen eines Vortrags und



Der neugewählte Vorstand des Informationskreises der Wirtschaft (IdW) Traun/Alz (von links): Andreas Wimmer, Andreas Breitrainer, Stefan Neumann, Franz Obermayer, Wolfgang Steiner, Daniel Zeus sowie Thomas Eberl. Es fehlen Konrad Sterflinger, Markus Niederbichler und Sabine Milcher. – Foto: IdW/Obermayer

Rundgangs verschafften sich die Mitglieder ergänzend einen Eindruck von den gewaltigen Betriebsdimensionen, mit deren Hilfe das Unternehmen Steiner seit 2014 neue Wege mit regional produziertem Gemüse beschreitet. In Gewächshäusern mit einer Fläche von knapp 20 Hektar, was umgerechnet 28 Fußballfeldern entspricht, produziert der Kirchweidacher Betrieb im konventionellen Anbau verschiedene Sorten von Tomaten und Paprika sowie Erdbeeren.

Den Wärmebedarf von jährlich 110 Gigawattstunden (GWh), was etwa 11 000 Haushalten entspricht, deckt Steiner über Tiefengeothermie vor Ort ab. Das 125 Grad heiße Thermalwasser bezieht er von der Kirchweidacher Energie GmbH. Nach Aussage von Geschäftsführer Steiner können dadurch pro Jahr einige Millionen

Liter Erdöl oder Erdgas eingespart werden. Rund 4500 Tonnen Tomaten und 1500 Tonnen Paprika können so mit optimalem Reifeegrad und komplett CO₂-frei produziert über REWE, Penny sowie wenige Grünmärkte der Region umgesetzt werden.

Komplettiert wird die Versorgung mit umweltfreundlicher Energie durch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und eine benachbarte Biogasanlage. Durch zwei riesige Regenwasser-Reservoirs und die Nutzung von Kondenswasser bzw. rücklaufendem Gießwasser ist der Betrieb auch in Sachen Wasserversorgung nahezu autark.

Mit dem Einsatz von Hummeln zur Bestäubung und Nützlingen bei der Bekämpfung von Pflanzenschädlingen schließt sich der Bogen einer umweltfreundlichen Kreislaufwirtschaft. Dank des Er-

folgs eröffnete Steiner heuer auch einen neuen Bio-Hof. In den Gewächshäusern reifen auf fünf Hektar Fläche Bio-Tomaten, Bio-Paprika und Bio-Gurken in selbstkompostierter Erde.

Ergänzend zum Rundgang stellte Dr. Stefan Lebernegg das Schülerforschungszentrum Berchtesgadener Land vor. In der in Berchtesgaden ansässigen MINT Akademie können sich besonders leistungsfähige Jugendliche im Rahmen eines mehrtägigen Sommer-Workshops mit Experten zu anspruchsvollen Fragestellungen aus den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) auseinandersetzen.

Beim Experimentieren bekommen die Nachwuchsforscher zudem Einblick ins wissenschaftliche Arbeiten und präsentieren ihre Ergebnisse vor großem Publikum. Ein aktives Freizeitprogramm sorgt für den Erfahrungsaustausch und gute Vernetzung. Teilnehmen können 60 Jugendliche aus dem Bereich der Euregio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein sowie der Stadt Burghausen. Zur wissenschaftlichen und finanziellen Unterstützung ist auch die Technische Universität München als Partner mit an Bord. Thematisch will sich der IdW im kommenden Jahr auf das Thema „Bildung in der Region“ fokussieren. – eff